AUSGABE 04/2017

ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

KINDERLAND

Freundesbrief des Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband

TITELTHEMA:
Helfen hat viele Gesichter

FAMILIÄRER BEISTAND:
Ich heirate eine Großfamilie

STIFTUNGEN:
Wir helfen Kindern in Not

Inhalt

FAMILIÄRER BEISTAND
3 Ich heirate eine Großfamilie
4 Die Familien hinter den Kinderdorffamilien

EHRENAMTLICHE VEREINSARBEIT
6 Spannende Einblicke

PATENSCHAFTEN
7 Brücken bauen

PRIVATES ENGAGEMENT
8 Künstlerisch wertvolle Spende
10 Sugarwood-Festival im Kinderdorf
10 Wir in Waldenburg

GESELLSCHAFTLICHER BEITRAG
11 Genussvoll Werte vermitteln

ALBERT SCHWEITZER
12 Ehrung für soziales Engagement

BUNTE SEITE
13 Marion Klischat, eine von uns

STIFTUNGEN
14 Wir helfen Kindern in Not

SOZIALES ENGAGEMENT VON UNTERNEHMEN
15 Mit Herz und Seele

DATEN UND FAKTEN
16 Der Bundesverband

NEUES AUS DEM BUNDESVERBAND
17 Einer für Alle – Alle für Einen!

DANKESCHÖN
18 Mit Ihrer Hilfe

BLITZNACHRICHTEN
19 Kurz berichtet

Liebe Leser und Leserinnen,

in diesem Jahr feiern die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke ihr 60-jähriges Jubiläum und können stolz auf die geleistete Arbeit zurückblicken. Auch nach so vielen Jahren stehen die Kinderdorffamilien im Mittelpunkt der Arbeit. Gerade in der heutigen Zeit, in der Vereinzelung, Egoismus und Gewalttätigkeiten zunehmen, legen die Kinderdorfeltern die wertvolle Basis, um jungen Menschen das Rüstzeug mitzugeben, das sie für ein gelingendes Leben in späterer Selbstständigkeit brauchen.

Bundesweit stellen die Kinderdörfer und Familienwerke ein umfangreiches Hilfeangebot bereit. All diese vielfältigen Leistungen anzubieten, ist nur durch engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine ausreichende Finanzierung möglich. Unsere Mitglieder, viele Spender, private Initiativen und engagierte Unternehmen stehen uns verlässlich zur Seite. Ihnen allen danken wir für diese so notwendige Unterstützung von ganzem Herzen.

Nicht zuletzt helfen zahlreiche Ehrenamtliche in unterschiedlicher Weise mit, die professionellen Strukturen zu garantieren, die es braucht, um die alltäglichen und neuen Herausforderungen zu bewältigen. Dafür werden wir uns auch in Zukunft gemeinsam einsetzen.

E. Schibrani

Evelyn Schibrani

Kuratoriumsvorsitzende
des Albert-Schweitzer-Kinderdorf e. V. in Baden-Württemberg

Ich heirate eine Großfamilie

Die Partner unserer Kinderdorfmütter sowie die Partnerinnen der Kinderdorfväter engagieren sich zuhause liebevoll für die große Familie – obwohl sie meistens außerhalb des Kinderdorfes einem durchaus fordernden Vollzeitjob nachgehen. Geplant ist das nicht immer von Anfang an.

Als Alexander Halle-Krahl in Baden-Baden seiner großen Liebe Maren begegnete, verliebte er sich nicht nur in die engagierte, warmherzige Frau, sondern auch in ihre große Kinderschar. Maren lebte damals gemeinsam mit sechs verwaisten und den beiden eigenen Kindern in einer Kinderdorffamilie. Der erst 29-Jährige wagte einen Schritt, den er nie bereut hat: Er zog mit ins Kinderdorfhaus ein und heiratete Maren und damit eine Großfamilie. „Erstaunlicherweise lief alles recht unkompliziert, es gab ein großes Selbstverständnis, Klarheit und eine tolle Beziehung zu den Kindern, alles fühlte sich gut und richtig an“, erinnert er sich.
Der gemeinsame Sohn wurde 1999 geboren, 2005 erfolgte der Umzug nach Bayern und der Aufbau des Kinderhauses Kerb mit sieben Plätzen. „Die Aufgabe ist bereichernd, meistens auch schön, phasenweise sehr anstrengend, aber ich kann nach wie vor sagen, dass ich es nie bereut habe, es ist immer noch stimmig, sehr stimmig. Ich kann unseren Schützlingen das geben, was auch mir als Kind gefehlt hat - Liebe, Geborgenheit, Anteilnahme und dass jemand da ist, der zuhört“, nennt Alexander als Grund dafür, warum er neben seinem Vollzeitjob ehrenamtlich als Hausvater mithilft.

Alexander Halle-Krahl ist ehrenamtlicher Hausvater

Seinen ursprünglichen Beruf als Schreiner hat er inzwischen an den Nagel gehängt, nach einer berufsbegleitenden Ausbildung zum Jugend- und Heimerzieher hilft er jungen Leuten, einen Ausbildungsplatz zu finden. Hut ab vor so viel Engagement!

Birgit Thierer, Familienwerk Bayern

Die Familien
hinter den Kinderdorffamilien

Der Alltag einer Kinderdorffamilie ist aufregend, abwechslungsreich, harmonisch und chaotisch zugleich. Eine gute Organisation ist das A und O, um den Alltag zu meistern. Damit in der Großfamilie alle Hand in Hand arbeiten und leben können, braucht es zusätzlich fleißige Helfer mit Herz und Engagement. Nicht nur die hauptamtlichen Hauseltern, Erzieher und die Hauswirtschaftskraft tragen zum Gelingen eines harmonischen Familienlebens bei, sondern auch die komplette Familie der Hauseltern.

Wie bei uns, der Kinderdorffamilie Fellger-Pachmann. Seit zwei Jahren leben wir im Kinderdorf in Waldenburg. Vom ersten Tag an waren alle Familienmitglieder mit an Bord und haben die sieben Pflegekinder mit in ihre Gemeinschaft aufgenommen. So werden die Geburtstage aller Kinder im Kreise der gesamten Familie gefeiert. Oma, Uroma und Tanten kommen nach Waldenburg, um diesen Tag gemeinsam zu feiern. Die Kinder können sich zu ihrem besonderen Tag ihr Lieblingsessen oder ihren Lieblingsnachtisch wünschen. Den Geburtstagskuchen nach Wunsch backt Oma für jedes Kind. Auch größere Feste

wie Weihnachten oder Ostern feiern alle zusammen im Kreise der Großfamilie. Am Weihnachtsfest sitzen wir gemeinsam an der festlich gedeckten Tafel, singen Lieder und erzählen Geschichten und Gedichte. Und alle sind natürlich gespannt auf die Bescherung, bis endlich die Geschenke in der geselligen Runde verteilt werden.
Bei der Freizeitgestaltung der Kinder spielt das familiäre Umfeld ebenfalls eine große Rolle. Die Kinder verbringen regelmäßig ihre Nachmittage auf dem kleinen Bauernhof der Familie in der Nähe des Kinderdorfs. Hier leben Pferde, Ponys, Hunde und seit kurzem auch fünf Zwergziegen, die die Kinder in kürzester Zeit ins Herz geschlossen haben und seitdem von ihnen versorgt und geknuddelt werden. Die Kinder lernen hier das Landleben so richtig kennen, wie etwa Tiere füttern und pflegen und nebenbei bringen die Tanten ihnen das Reiten auf den Ponys bei. Sie gehen gemeinsam mit der Oma und den zwei Bordercollies „Laika“ und „Luna“ spazieren, spielen und trainieren mit ihnen. Der kleine Spielplatz mit Gartenhäuschen und Sandkasten sowie ein großes Stroh- und Heulager laden zum Toben und Spielen auf dem Hofgelände ein. „Die Kinder genießen diese Zeit bei Oma im Stall und lieben den Umgang mit den Tieren. Es ist schön für uns zu sehen, wie sie sich inzwischen mit den Tieren arrangieren können und ihr Selbstbewusstsein durch den Umgang mit ihnen stetig wächst“, erklärt Hausmutter Kerstin.
Eine große Hilfe im Alltag sind auch unsere beiden mittlerweile erwachsenen eigenen Kinder. Wenn sie zuhause sind, ist es gang und gäbe, dass die kleineren Kinder mit ihren Wünschen und Fragen zu den beiden „großen Geschwistern“ kommen. Da wird dann nach Feierabend noch ein Spiel gespielt, draußen Fußball gekickt oder die ein oder andere Hausaufgabe gemeinsam erledigt.
Das ehrenamtliche Engagement der gesamten Familie ist für uns Hauseltern und für die aufgenommenen Kinder eine große Bereicherung. Die Unterstützung durch die Familienangehörigen bedeutet eine enorme Entlastung für die Hauseltern. Für die Kinder ist es eine intensive Zeit, in der sie Normalität, Sicherheit, Verlässlichkeit und Familienleben erfahren dürfen.

Kinderdorffamilie Fellger-Pachmann, Kinderdorf Waldenburg

Nachmittage auf dem Bauernhof

Ilona Ungethüm unterstützt das Kinderdorf als Vorstandsmitglied

Spannende Einblicke

Ehrenamtliches Engagement leisten all diejenigen, die in den Gremien der Kinderdorfvereine mitwirken. Ilona Ungethüm, Vorstandsmitglied des Kinderdorfvereins in Sachsen, sieht viele Vorteile in ihrem Einsatz für den Verein.

„Es ist spannend, womit man sich als Vorstand alles beschäftigt. Es geht um Personal, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und natürlich um die Kinderdorfarbeit mit all ihren Höhen und Tiefen“, erzählt die 56-Jährige und ergänzt: „Manchmal diskutieren wir bis in die Nacht“. Darüber hinaus sei der Zeitaufwand für ein einfaches Vorstandsmitglied aber überschaubar. „Ich lese vor den Sitzungen die Vorstandsvorlagen und nutze Gelegenheiten, um die Mitarbeiter und ihre Arbeit besser kennenzulernen, damit ich weiß, worüber wir sprechen“, erklärt sie. Die gelernte Sekretärin arbeitet im Landeskriminalamt und ist seit zwei Jahren Vorstandsmitglied. Doch eine Verbindung zum Kinderdorf hat sie schon länger. „Ich bin 2005 nach Steinbach in die Nachbarschaft des Kinderdorfs gezogen und habe immer gemerkt, wenn neue Kinder da waren. Sie hatten anfangs einen rauheren Umgangston. Doch je länger sie im Kinderdorf lebten, umso höflicher wurden sie. Sie haben mich sogar gegrüßt, was man heutzutage von Kindern gar nicht mehr gewöhnt ist“, schwärmt Ilona Ungethüm. Diese Entwicklung wollte sie unterstützen. Sie wurde zunächst Spenderin und ließ sich 2015 in den Vorstand wählen. „Meine Kinder sind aus dem Haus, ich hatte keine Verpflichtungen mehr und wollte mit meiner Freizeit etwas „Gescheites“ anfangen“, erklärt sie.

Jasmin von Zahn, Kinderdorf Sachsen

Aktuell sucht der Vorstand des Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e. V. wieder Verstärkung:
Interessenten sollten ein Herz für Kinder, gesunden Menschenverstand und ein gutes Gefühl für Entscheidungen mitbringen.

Cordula Weigel mit Patin Hannelore Tuchen

Die Patin ist für ihre Flüchtlingskinder da

BRÜCKEN BAUEN

Ehrenamtliche Familienpaten unterstützen im Berliner Kinderdorfverein Flüchtlingsfamilien, um ihnen den Start in der neuen Heimat zu erleichtern.

„Die Paten schenken ihre Zeit bewusst und dies schafft eine besondere Offenheit für die geflüchteten Familien. Der Blick von außen und ihre Ideen sind eine große Bereicherung“, erzählt Cordula Weigel, Koordinatorin des Projektes „Brücken bauen“ – Angebote für und mit geflüchteten Familien.

Eine der Patinnen, die sich seit gut einem Jahr für eine Familie aus Syrien einsetzt, ist Hannelore Tuchen. Die 76-jährige Rentnerin war 50 Jahre lang Erzieherin und Kitaleiterin, hat selbst zwei erwachsene Söhne, drei Enkel und zwei Urenkel. Frau Tuchen engagiert sich seit fast 20 Jahren ehrenamtlich in der Arbeit mit Kindern und Familien: „Sie sind Teil meiner eigenen Familie geworden. Wenn der Vater der syrischen Familie sagt: ´Hannelore, wir sind immer für dich da`, dann bedeutet mir das viel. Man bekommt so viel zurück: Anerkennung, Dankbarkeit und Respekt. Ich musste selbst als Kind mit meiner Familie aus Sudetendeutschland fliehen. Daher geht mir das Thema Flucht sehr nahe. Ich frage nicht nach traumatischen Erlebnissen. Viele wollen gar nicht darüber reden, sondern, wer sie vor der Flucht waren. Sie sind einfach froh, dass jemand DA ist.“

Alle Paten treffen sich einmal im Monat, um sich über ihre Erlebnisse auszutauschen. Sozialpädagoginnen begleiten sie fachlich, eine Mitarbeiterin des Jugendmigrationsdienstes berät zu Themen wie Sprachkurse, Schul- und Ausbildung, Wohnungssuche und rechtliche Fragen. „Die Paten zeigen den Familien die Stadt und vermitteln zu weiteren Angeboten“, berichtet Cordula Weigel. „Ihr Einsatz ist immens wichtig. Wir wünschen uns, dass sich noch mehr Ehrenamtliche für dieses Projekt melden.“

Anne Beyer, Kinderdorf Berlin

Künstlerisch wertvolle Spende

Im niedersächsischen Kinderdorf Alt Garge freuten sich alle über ein ganz besonderes, persönliches Engagement: Die Künstlerin Kirsten Türck porträtierte ein Jahr lang Menschen aus dem Nachbardorf Walmsburg – vom Ortsvorsteher bis zum Briefträger. Von Anfang an stand dabei fest, dass der komplette Spendenerlös dem Kinderdorf zugutekommen soll.

Unter dem Titel „Walmsburger und ihre Freunde“ hat die Künstlerin rund ein Viertel der Dorfbewohner in Öl verewigt. Im Rahmen des traditionellen Dorffestes präsentierte sie ihre Porträts erstmalig der Öffentlichkeit. In der alten Scheune kamen die Dorfbewohner zusammen, um ihre lang ersehnten Bilder in Empfang zu nehmen.

Künstlerin Kirsten Türck mit Kinderdorfleiter Dietrich Bangen (li.) und Ortsvorsteher Wilhelm Kastens

Stolze Walmburger vor ihren Porträts

Die Künstlerin bedankte sich bei allen Helfern, besonders aber bei ihren Modellen für die intensive Zeit mit ihnen. Nachdenklich fragte sie sich bei der Übergabe, ob sie die abgebildeten Personen „richtig getroffen“ habe – doch die neugierigen und liebevollen, aber auch kritischen Blicke während der Ausstellung bestätigten ihr dies.
Die Portraitierten lösten ihre Bilder jeweils gegen eine Spende aus, welche der Jugendarbeit des Familienwerks zugutekommt. Einrichtungsleiter Dietrich Bangen war sichtlich erfreut über den ungeplanten Geldsegen. Er bringt damit das Projekt „Jugend für Jugend“ voran: „Es geht darum, breit gefächert Jugendleiter zur Gruppenbetreuung in den unterschiedlichsten Bereichen auszubilden.“ Bewerbungen für diese Ausbildung gibt es schon genügend und so wird das Spendengeld besonders jetzt zur Ferienzeit genutzt, um „Jugend für Jugend“ noch weiter auszubauen.

Jörg Grabowsky,
Familienwerk Niedersachsen

Sugarwood-Festival
im Kinderdorf

Das Leben im Kinderdorf ist aufregend. Jeden Tag passiert etwas, was man so nicht erwartet hat. Mal sind es schöne Dinge, mal weniger schöne Dinge. Immer wieder sind wir Kinderdorfeltern dabei auf unser Netz an Helfern und Helferinnen angewiesen. Ganz besonders auch auf Menschen aus unserem direkten Umfeld, die sich persönlich einbringen - wie zum Beispiel André.

Probe mit André

Es begann mit der Idee, den Kindern eine musikalische Förderung zu ermöglichen. Zu gerne spielten sie auf dem Spielplatz „Musikband“ mit Eimern und Federballschlägern. Mein eigenes Talent bei musikalischen Fragen beschränkt sich auf das Abspielen von Schallplatten. Also musste Hilfe her!

Seit vielen Jahren kennen wir André aus Gommern. Manch einen Abend verbrachten wir gemeinsam mit ihm am Lagerfeuer. Dabei sang der Musiker oft stundenlang. Als wir für unser Bandprojekt einen Trainer brauchten, ließ sich André nicht lange bitten. Sofort stürzte er sich in die musikalische Arbeit und von da an rockte es im Probenraum mächtig. André kitzelte bei seinen sechs Schützlingen oft unerwartete Fortschritte heraus. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten die Kids auf unserem hauseigenen „Sugarwood-Festival“. Mit diesem Fest bedanken wir uns bei allen unseren „Helfern“, jetzt schon mit dem zweiten Festival.
So, wie wir auch in der Weihnachtszeit ein Programm einstudieren und unsere Helfer zu einem weihnachtlichen Nachmittag einladen. Bei solchen Anlässen lernen sich unsere Unterstützer untereinander kennen. Sie können die Erfolge unserer gemeinsamen Anstrengungen sehen und freuen sich über die Erfolge, die wir zusammen haben.

Eni Meininger,
Kinderdorfhausvater im Kinderdorf Sachsen-Anhalt

Genussvoll *Werte vermitteln*

Vereine engagieren sich fantasievoll für die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke. So auch der Verein ´Thüringer Lebensart´. Er will Menschen für die Traditionen, Sitten und Gebräuche in Thüringen begeistern. Vor allem Kindern die Tradition der Thüringer Küche zu vermitteln, ihnen einen Weg zu einer gesunden und traditionsreichen Kost zu ebnen, ist ein Kernanliegen des Vereins.

Bei jedem Treffen zwischen den Kindern und Jugendlichen des Kinderdorfes Erfurt und den Vereinsmitgliedern herrscht lebendiges Treiben, wenn es wieder heißt: „An die Töpfe - Fertig - Los!“ Von der Rezeptauswahl bis zum Anrichten bestimmen die Schützlinge des Kinderdorfes, was auf den Tisch kommt. Unterhaltsame Anleitung bekommen sie dabei von den Fachmännern und -frauen des Vereins. Das Gemüse wird nicht nur verarbeitet, sondern auch dessen Herkunft erläutert. Ebenso bietet der Verein den Kindern und Jugendlichen direkte Einblicke in die Produktion: Im Frühjahr 2017 besuchte das Kinderdorf einen Rinderzucht-Betrieb. Hautnah konnten die Lebensbedingungen der Tiere in dem Bio-Betrieb erlebt werden.

Der Verein ´Thüringer Lebensart´ engagiert sich seit nun mehr zwei Jahren für das Kinderdorf. Neben den bis zu sechs Mal im Jahr stattfindenden Koch-Terminen und den Besuchen von Produktionsbetrieben, werden die Kinder und Jugendlichen jedes Jahr zum traditionellen Vereinsfest eingeladen.

Für eine Jugendliche aus dem Kinderdorf steht seit der Kooperation fest: „Ich will Köchin werden!“ Die Unterstützung, einen geeigneten Ausbildungsbetrieb zu finden, hat ihr Matthias Kaiser bereits zugesichert. Ein bemerkenswertes Projekt, welches auch in 2018 weitergeführt wird und für beide Seiten sehr bereichernd ist.

Christin Schönfuß, Familienwerk Thüringen

Ehrung für soziales Engagement

Mit einem Festakt feierte das Kinderdorf Baden-Württemberg sein 60-jähriges Jubiläum. Höhepunkt des Abends bildete die Verleihung des Albert-Schweitzer-Preises der Kinderdörfer. Dieser Preis ehrt Persönlichkeiten, die sich für Kinder und Jugendliche in Not sowie für andere hilfebedürftige Menschen und ihre Familien in besonderer Weise einsetzen.

Bisherige Preisträger sind unter anderem unsere Botschafterin Monique Egli Schweitzer - Enkelin Albert Schweitzers, die ehemalige Fußballnationalspielerin Nia Künzer sowie Botschafter Roland Kaiser.

Der Preis wurde an die Familie Ottenbruch übergeben, die in dritter Generation ein mittelständisches Sanitär- und Installationsunternehmen in der Nähe von Stuttgart führt. Auf die Familie Ottenbruch durfte und darf das Albert-Schweitzer-Kinderdorf im wahrsten Sinne des Wortes seit 1970 bauen, denn nicht nur mit Geldspenden sondern insbesondere auch mit Sachspenden aus dem Sanitärbereich konnte manche Baumaßnahme leichter finanziert und ermöglicht werden. Ihre Motivation erklärt Seniorchefin Brigitte Ottenbruch: „Das Größte im Leben ist Zufriedenheit. Wenn man etwas Gutes tut, dann bekommt man auch immer etwas zurück. Daher ist es mir wichtig, dass meine Kinder und Enkelkinder mit zur Preisverleihung kommen und diese Erfahrung machen.“

Annett Häßler, Albert-Schweitzer-Bundesverband

BUNTE SEITE

EINE VON UNS:

Marion Klischat

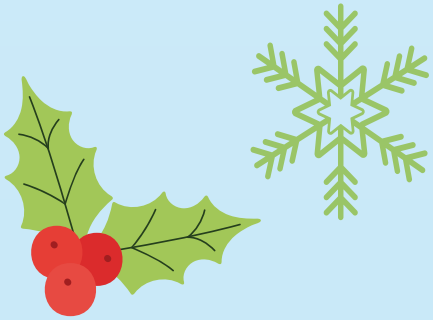
„Es war unglaublich, welche Ruhe sie ausstrahlte und wie geduldig sie Zugang zu Kindern fand, auch zu den besonders schwierigen“, sagt Kinderdorfvater Mario Klapproth über Marion Klischat, die vor ihrem Ruhestand in seiner Kinderdorffamilie in Sachsen-Anhalt arbeitete. Davor hatte sie 19 Jahre als Kinderdorfmutter 20 Kinder auf ihrem Weg in die Selbständigkeit begleitet. Bis heute hält sie zu vielen von ihnen engen Kontakt. Ihr Wunsch: „Dass die Kinderdorfidee weiterlebt und viele junge Leute diese schöne Aufgabe übernehmen.“ Liebe Marion, vielen Dank und alles Gute!

KALENDER 2018

Unser neuer Wandkalender **„KUNTERBUNTES 2018“** begleitet Sie mit den beeindruckenden Bildern unserer kleinen Kinderdorf-Künstler durchs neue Jahr. Sie können ihn kostenlos beim Bundesverband bestellen: **Tel: 030 - 206 49 118** oder per Mail: **verband@albert-schweitzer.de**

Weihnachtsmarkt

Der Thüringer Kinderdorfverein lädt herzlich zum Weihnachtsmarkt am **9. Dezember von 14 bis 18 Uhr** auf dem Gelände des Kinderdorfes in Erfurt ein.



ZUM ÜBEN

Sudoku: Jede Zeile, jede Spalte und jedes Teil-Quadrat muss die Ziffer eins bis neun enthalten, natürlich immer nur einmal.

						8	1	4
					7	2		9
8					2		3	
1		3	9			5		2
2			3			9	8	1
	6		7	9				
		4						
	2		4	6	5	3		

IMPRESSUM
Herausgeber: Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband
Friedrichstraße 95, PB 86, 10117 Berlin
Telefon: 030 - 20 64 91 17, Fax: 030 - 20 64 91 19
verband@albert-schweitzer.de
www.albert-schweitzer-verband.de

V.i.S.d.P.: Wolfgang Bartole
Redaktion: Wolfgang Bartole, Margitta Behnke, Annett Häßler, Swenja Luttermann, Frank Richter, Mone Volke
Fotos: Wir danken allen Vereinen und Mitarbeiter/innen, die Fotos zur Verfügung gestellt haben.
Layout: Matthew Owen | guteideen.net
Druck: Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH & Co. KG, Stuttgart.

Geschenk fürs Kinderdorf

Wir helfen Kindern in Not

Die WWK ist eine große deutsche Versicherungsgruppe, die 1884 als „Witwen- und Waisenkasse des Reichs- und Staatsdienstpersonals“ gegründet wurde und auf eine lange Tradition des Helfens zurückblickt. Im Jahr 2004 wurde die WWK Kinderstiftung ins Leben gerufen, deren Aufgabe es ist, bedürftige Kinder und Jugendliche in Deutschland, insbesondere Waisen, finanziell zu unterstützen.

Stefan Sedlmeir, Vorstandsmitglied der WWK Kinderstiftung, erklärt die Ziele der Stiftung: „Wir möchten Kindern in Not helfen und dazu beizutragen, ihnen eine lebenswerte Zukunft zu geben.“
Seit 2012 fördert die WWK Kinderstiftung Sozialwaisen, die in den Albert-Schweitzer-Einrichtungen aufwachsen, zuerst in Bayern, seit 2014 auch bundesweit. Die Stiftung ermöglicht den Kindern Ferienfreizeiten, was besonders wichtig ist, um den Horizont zu erweitern, für Erholung und Entspannung zu sorgen und Kraft für den Alltag zu sammeln. Darüber hinaus engagiert sich die WWK Kinderstiftung mit individuellen Patenschaften und 500 Euro pro Kind und Jahr für Kleidung, Sportunterricht, musikalische Förderung, Nachhilfe und mehr. So wurde unkompliziert und unbürokratisch ein Kleinbus für das Kinderhaus Kerb in Neubeuern beschafft, die Mehrzweckhalle des Kinderdorfs Thüringen mit Sportgeräten ausgestattet und ein Klavier samt Musikunterricht für das Kinderdorf Berlin finanziert.
Die WWK Kinderstiftung selbst finanziert sich aus Spenden von der WWK Leben, ein weiterer großer Teil fließt durch eigene Projekte wie Charity Golfturniere oder WWK Familiennachmittage und durch Spenden der Mitarbeiter in die Kasse. Insgesamt wurden die Kinder und Jugendlichen der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer in den letzten Jahren mit 100.000 Euro bedacht. Dafür ein riesiges DANKESCHÖN!

Birgit Thierer, Familienwerk Bayern

Radtour zur deutsch-polnischen Grenze

Mit Herz und Seele

„Seit sechs Jahren sind wir stolz, als Mitarbeiter des Steigenberger Grandhotel and Spa das Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern in Wolgast zu unterstützen. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, die Kinderaugen zum Leuchten zu bringen - sei es auf unserer traditionellen Weihnachtsfeier, zu der die Hotelgäste und Mitarbeiter jedem Kind einen Weihnachtswunsch erfüllen oder auf unserer sommerlichen Radtour über die Insel Usedom, bei der ebenfalls ein Spendenscheck überreicht wird.
Wir unterstützen das Familienwerk gern, weil wir wissen, dass die Spenden wirklich gebraucht und gezielt eingesetzt werden. Durch die lange Zusammenarbeit fühlen wir uns fest mit den Kindern verbunden und freuen uns über ihre gute Entwicklung.“

Corinna Schmidt und Juliane Mund,
Marketing & PR Manager des Steigenberger Grandhotel and Spa

Beratung und Service beim Fördern

Unternehmensengagement maßgeschneidert
Wenn auch Ihr Unternehmen soziale Verantwortung für Kinder und Familien in Not übernehmen möchte, ob regional oder bundesweit, mit einer Spende, einer Kampagne oder in einer dauerhaften Partnerschaft – mit den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und Familienwerken haben Sie einen sozialen Partner, mit dem sie individuelle Aktionen umsetzen können.

Kontakt
Gerne beraten wir Sie zum Thema Unternehmensengagement.
Sprechen Sie uns an!

Margitta Behnke • T: +49 (0)30 206 49 117
E-Mail: verband@albert-schweitzer.de
www.gutes-tun-tut-gut.de

Daten & Fakten

Der Bundesverband

Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke bieten seit 60 Jahren hilfsbedürftigen Menschen – ob jung oder alt, gesund oder krank – Chancen für eine günstige Entwicklung und ein selbstbestimmtes Leben. Sie nehmen in der familienorientierten Jugendhilfelandschaft der Bundesrepublik einen bedeutenden Platz ein.
Zum Bundesverband der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke gehören deutschlandweit die zehn Mitgliedsvereine, deren Arbeit wir Ihnen regelmäßig vorstellen.

Der Bundesverband unterstützt sie in ihrer Tätigkeit vor allem finanziell. Er versteht sich als Interessenvertreter und Sprachrohr und übernimmt bundesweit Aktivitäten zur Gewinnung neuer Mitglieder und Förderer, Spender und Sponsoren sowie der Medien. Ganz im Sinne der humanitären Geisteshaltung Albert Schweitzers ist der Bundesverband bestrebt, zum Wohle hilfsbedürftiger Menschen zu arbeiten und hierfür zu werben.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN DES BUNDESVERBANDES

448 Einrichtungen sind deutschlandweit verteilt

13.134 Plätze stehen insgesamt für Kinder und Jugendliche bereit

9.703 Plätze stehen für weitere soziale Dienste zur Verfügung

2.148 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stellen die Arbeit sicher

1.994.098 Euro gab der Verband 2016 für Projekte in den Kinderdörfern und Familienwerken aus

Einer für Alle - Alle für einen!

Zehn Jugendliche zeigten das Theaterstück „ZusammenHalt“ als Auftakt zur Nacht der Kultur in Uslar. Jugendliche aus dem Albert-Schweitzer-Jugendwohnen sowie dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf und der Albert-Schweitzer-Förderschule hatten das ergreifende Theaterstück gemeinsam erarbeitet. Es handelt von Ausgrenzung und der Notwendigkeit zusammenzuhalten.

Mithilfe kreativer Ausdrucksweisen sollte ein Bewusstsein für die Hürden im Zusammenleben von Menschen unterschiedlichster Art geschaffen werden – ob mit oder ohne Handicap. „Der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, verbunden mit dem nötigen gegenseitigen Respekt gegenüber Menschen, die entweder, warum auch immer, ausgegrenzt oder nicht akzeptiert werden, darf nicht ausgehöhlt werden. Insofern ist es elementar, den scheinbar alltäglich gewordenen Situationen wie Mobbing eine klare Absage zu erteilen. Schon Albert Schweitzer hat das mit seiner Lehre von der ‚Ehrfurcht vor dem Leben‘ vorgelebt. Das Miteinander ist deshalb der rote Faden, den die Jugendlichen aus dem Familienwerk in Uslar aufgenommen haben. Sie werben für mehr Mut und Zwischenmenschlichkeit“, so eine der Schauspielerinnen.
Kein geringerer als Schauspieler Timo Hübsch, der unter anderem durch die Serie „Alles was zählt“ bekannt wurde, führte Regie und motivierte die Jugendlichen, mit ihren persönlichen Anliegen nach außen zu gehen.

Annett Häßler, Bundesverband

Emotionale Momente auf der Bühne

Das Theaterprojekt ist eine Kooperation des Familienwerks Niedersachsen mit dem Bundesverband der Kinderdörfer und Familienwerke, dem Verein Act to Be e.V., der Albert-Schweitzer-Förderschule in Uslar sowie dem Uslarer Verein Arte Events. Es wurde größtenteils über das Bündnis für Bildung „Kultur macht stark“ und Anlassspenden finanziert.

MIT IHRER HILFE

DANKE

Adventskalender helfen

Die Firma Jung Bonbonfabrik aus Vaihingen/Enz war nach einem Besuch des Kinderdorfs in Waldenburg sehr beeindruckt vom hohen sozialen Anspruch und der gelebten Nachhaltigkeit. Jung rief daraufhin die Spendenaktion „Classic Wand Adventskalender“ ins Leben, um aktiv zu unterstützen. Nun geht für jeden verkauften Kalender eine Spende direkt an das Albert-Schweitzer-Kinderdorf. Eine „süße“ Idee, um Kindern zu helfen.

DA-Direkt bringt fahrbaren Untersatz mit

Beim Weihnachtsmarkt 2016 hinterließ das Kinderdorf Erfurt viel Eindruck bei Herrn Ebert, Vertriebsbereichsleiter des Direktversicherers DA-Direkt. Im Mai lud er daraufhin seine Mitarbeitenden zur Fortbildung in die Mehrzweckhalle des Kinderdorfes ein und hatte eine Spende im Gepäck: Für insgesamt ein Jahr haben die Mitarbeitenden im Kinderdorf einen Citroën C4 Cactus zur freien Verfügung. Mal eine ganz andere Idee und in jedem Fall ‚bewegend‘.

Peter Frenzel setzt sich ein

Ein hoch auf den Ehrenamtler

In der Kita Graustein des Familienwerks Brandenburg unterstützt uns seit Juni letzten Jahres ehrenamtlich Peter Frenzel. Der rüstige Rentner ist ein richtiges Allround-Talent. Er zeigt den Kindern, wie man mit Werkzeug umgeht, kocht und backt mit ihnen, liest Geschichten vor und unterstützt das Erzieherteam als Diskjockey bei Veranstaltungen. Wir danken Herrn Frenzel für seinen unermüdlichen und engagierten Einsatz.

Roland Kaiser Freunde

Fans für soziales Engagement

Durch Roland Kaiser sensibilisiert, engagieren sich sächsische Fans für das Kinderdorf in Sachsen. „Wir wollten nicht nur vor der Bühne stehen und jubeln, sondern auch sein soziales Engagement als Botschafter der Kinderdörfer unterstützen“, begründet Monika Dreßler ihre Motivation. Zusammen mit ihrer Familie und Freunden sammelt sie Geldspenden und pflegt den persönlichen Kontakt zu einer Kinderdorffamilie und dem Verein. Herzlichen Dank!

Zalando Mitarbeiter zeigen Einsatz

Auch in diesem Jahr konnte das Kinderdorf Erfurt wieder ein Team von Zalando zum altbewährten „Arbeitseinsatz“ begrüßen. Im ‚Lindenhof´ bauten 20 Frauen und Männer zwei Sandkästen für die Kleinsten auf. Eine tolle Idee, die hoffentlich auch im nächsten Jahr wieder umgesetzt wird.

KURZ BERICHTET

Gemeinsam für die gute Sache

Der Bewegungsgarten des Kinderdorfs in Waldenburg wurde mit einer ganz besonderen Spenden- und Bauaktion umgestaltet und um eine Attraktion erweitert. Gemeinsam mit Mitarbeitern des Ingelfinger Unternehmens BTI Befestigungstechnik entstand ein über vier Meter hohes Holztipi für die Kinder. „Es ist toll zu sehen, was gemeinsam entsteht, wenn so viele Menschen mit anpacken“, zeigte sich Bautechniker Holger Klewer begeistert. Im Zelt haben schon erste Übernachtungen stattgefunden und auch ein großes Indianerlager ist in Planung. Das zeigt, dass sich der Einsatz für die Kinder gelohnt hat. Außerdem spendete BTI dem Kinderdorf einen großzügigen Betrag, der persönlich von BTI Geschäftsführer Andreas Krebs überbracht wurde. Sein Wunsch ist, dass damit die individuelle Förderung der Kinder unterstützt wird.

Laptops vom Lions Club

Laptops für Jugendliche

Dem Lions Club Hohenlohe-Künzelsau liegt die Förderung von Kindern in der Region sehr am Herzen. Dafür spendeten sie fünf Laptops für das Kinderdorf in Waldenburg. Die Kinder und Jugendlichen können die Geräte für die Schule oder Ausbildung sehr gut gebrauchen.

Spendenübergabe vor dem Tipi

Start für das neue Projekt

Familienhaus eingeweiht

Mit einer festlichen Einweihungsfeier öffnete im Kinderdorf Berlin offiziell das neue Projekt Albert-Schweitzer-Familienhaus. Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank lobte das tolle Angebot, das über die Bezirksgrenzen Spandaus hinaus für großes Interesse sorgt. Jugendstadtrat Stephan Machulik dankte dem Architekten für die freundliche und einladende Atmosphäre des Hauses: „Hier können Familien wirklich ankommen“. Gleichzeitig mahnte er, die Jugendhilfe müsse innovative Wege finden und stärker mit den Wohnungsbaugesellschaften kooperieren.

ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.
Weiter Blick 46
14089 Berlin

Tel.: (0 30) 3 62 30 44
ask@kinderdorf-berlin.de
www.kinderdorf-berlin.de

Ansprechpartnerin: Cornelia Piekarski

Bitte helfen Sie mit!

Sie können die Kinderdorfarbeit durch Ihre Geldspende oder Ihre Mitgliedschaft unterstützen.

Postbank Berlin
IBAN DE45 1001 0010 0003 0501 01
BIC PBNK DEFF

12065

Mitgliedsvereine im Verband:

Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. in Baden-Württemberg

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.

Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.

Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. Niedersachsen

Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Albert-Schweitzer-Familienwerk Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.

Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.

Albert-Schweitzer-Kinderdorf und Familienwerke Thüringen e.V.